



Wolfgang Sobotka

REPUBLIK ÖSTERREICH  
Nationalrat  
Der Präsident

Wien, 14. Dezember 2018  
GZ: 11020.0040/18-L1.1/2018

### **ANFRAGEBEANTWORTUNG**

Der Abgeordnete Michael Bernhard hat am 7. November 2018 an den Präsidenten des Nationalrates die schriftliche Anfrage 20/JPR betreffend gelebte Nachhaltigkeit im Parlament gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### **Zu Frage 1:**

1. *Sind konkrete Maßnahmen vonseiten des Nationalratspräsidenten geplant, um Nachhaltigkeit im täglichen Ablauf im Parlament zu verankern? a. Wenn ja, welche? b. Wenn nein, warum nicht?*

Derzeit werden alle Einwegplastikbecher auf Einwegbecher aus ökologisch abbaubarer Maisstärke umgestellt, wobei grundsätzlich die Bereitstellung von Leitungswasser mittels Wasserkaraffen vorrangig erfolgt und die Wasserspender mit den genannten Einwegbechern nur in logistisch nicht abdeckbaren Bereichen zum Einsatz kommen.

Das Getränkeservice in Lokalen sowie bei Veranstaltungen erfolgt bereits jetzt unter der Verwendung von Mehrweggeschirr (insbesondere Gläser und Karaffen). Der Bezug von Getränken erfolgt so weit wie seitens der Hersteller möglich über Mehrweggebinde.

Die Teeküchen der Klubs sowie der Parlamentsdirektion sind ausschließlich mit Mehrweggeschirr ausgestattet.

Weiters werden Beschaffungen grundsätzlich aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Insbesondere darf diesbezüglich auf den naBe-Aktionsplan der Bundesbeschaffung GmbH, über welche das Gros sämtlicher Beschaffungen abgewickelt werden, verwiesen werden.

Seit Herbst 2010 wird der naBe-Aktionsplan in der BBG umgesetzt und – spätestens bei Neuausschreibungen – werden alle Verträge der BBG an diesen neuen Standard angepasst.

Im Kern liegen die Umsetzungsmaßnahmen des naBe-Aktionsplans der BBG auf drei Säulen:

1. der Berücksichtigung der naBe-Kriterien in den BBG-Ausschreibungen,
2. die Kennzeichnung der naBe-konformen Verträge mittels Zuschlagskategorie, welche aufgrund einer naBe-konformen Ausschreibung zugeschlagen wurden, und der gezielten Kundeninformation sowie
3. der Beteiligung an der laufenden Evaluierung inklusive einer weiteren Pilotphase und an einem Monitoring.

Darüber hinaus nimmt die Parlamentsdirektion an der EMAS-Kooperationsgruppe teil. Das Ziel dieser Kooperationsgruppe ist das Aufspüren und Beseitigen ökologischer und ökonomischer Schwachstellen in der Verwaltung.

Auch die Abfallentsorgung erfolgt nach Einsatzstoffen getrennt (Kunststoff, Elektroschrott, Metalle, Problemstoffe etc.).

**Zu Frage 2:**

*2. Ist es geplant, ein Verbot von Einweg-Kunststoff in die Hausordnung für die Parlamentsgebäude aufzunehmen?*

Sofern eine gesetzliche Grundlage besteht, ist die Aufnahme in die Hausordnung denkbar – es kann allerdings nicht ganz ausgeschlossen werden, dass bestimmte Getränke nur in PET-Einwegflaschen geliefert werden.

**Zu Frage 3:**

*3. Wird künftig während Plenarsitzungen eine nachhaltige Alternative zu Einweg-Plastikbechern zur Verfügung gestellt? a. Wenn ja, ab wann? b. Wenn nein, warum nicht?*

Zurzeit werden bereits die bestehenden Einwegplastikbecher gegen Einwegbecher aus ökologisch abbaubarer Maisstärke ausgetauscht, wobei die Einwegplastikbecher bis zum Aufbrauchen des Restbestandes noch Verwendung finden werden.

- 4 -

Im Zuge der Sanierung des Parlamentsgebäudes wird es einen gastronomischen Versorgungsstützpunkt in unmittelbarer Nähe des Plenarsaales geben. An diesem Stützpunkt wird es möglich sein Mehrweggeschirr (insbesondere Gläser und Karaffen) bereitzustellen und den Einsatz von Wasserspendern zu minimieren.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'W' followed by several loops and a final vertical stroke.

Mag. Wolfgang Sobotka

